

mit diesem Buche in der Hand, falls er es recht zu gebrauchen weiß, bei seinen Katechumenen sowohl in scientivischer, als auch in sittlich-religiöser Beziehung gute Erfolge erzielen kann.

Sollte das Werk eine zweite Auflage erleben, so möge der Verfasser nicht verabsäumen, seine verbessernde Hand an dasselbe anzulegen. Es finden sich in ihm Abschnitte, die kürzer gefaßt werden können, z. B. gleich die Einleitung; Fragen, die unrichtig gestellt sind, z. B. Seite 152 b. c.; Definitionen, die für das Verständniß der Kinder viel zu schwer sind; z. B. Seite 241 die Definition vom Staat. Ueberdies würden wir wünschen, daß mit den Fragen des Katechismus auch dessen Antworten in den Context aufgenommen würden. Der Katechet könnte für diesen Fall den Katechismus entbehren. Er brauchte nicht mehr in demselben nachzulesen.

Schloß Zeil (Württemberg).

Pfarrer Gaile.

48) Die hl. Mission während der Fastenzeit. 21 Fasten-

Predigten von Dr. L. Nellesen, Oberpfarrer zum hl. Nicolaus in Nachen. Aus seinem Nachlasse herausgegeben von einem seiner Verehrer.

2. Aufl. Regensburg, Pustet. 335 S. Pr. 2 M. = fl. 1.24.

Das vorliegende Buch enthält 3 Cyklen von je 7 Predigten. Der 1. Cyklus behandelt die Lebensweise der heutigen Christen im Lichte des Evangeliums und zwar 1. die Sorge für das Seelenheil, 2. die christliche Selbstverläugnung, 3. die Menschenfurcht, 4. die Sünde des Aergernisses, 5. das Gebot der Nächstenliebe, 6. Niemand kann zwei Herren dienen, die 7. in diesem und den folgenden Cyklen ist immer eine Charfreitagspredigt. Der 2. Cyklus handelt über die Buße des Christen und zwar 1. über den Aufschub der Buße, 2. Gewissensforschung, 3. Reue, 4. Beicht, 5. Genugthuung, 6. Rückfall. Der 3. Cyklus endlich behandelt 7 evangelische Parabeln.

Ist die Erreichung des vorgestellten Zweckes das beste Kriterium zur Beurtheilung von Predigten, so dürfen Nellesen's Predigten als gut und brauchbar empfohlen werden, denn die Predigten konnten gewiß ihren Zweck erreichen. Sie sind populär, anziehend, originell, gehaltvoll. Der Redner hascht nicht nach schönen Worten und Bildern, sondern spricht einfach, aber eindringlich. Es spricht aus allen ein wahrer Seeleneifer. Die Predigten sind klar entworfen und ebenso klar durchgeführt; gewöhnlich zerfallen sie in 2 Theile, im 1. wie der Christ sein sollte, im 2. wie er gewöhnlich ist. Der 2. Theil läuft also auf eine sogenannte Sittenschilderung hinaus und ist als solche zu lang. Dieser 2. Theil enthält gewiß nur Wahrheit, aber der Ton ist doch viel zu bitter und herb; denn es muß die Zuhörer unangenehm berühren, wenn es immer heißt: Ihr seid so und so schlecht. Vgl. Jungmann's Beredsf. I. B. S. 480. — In mehreren Predigten wiederholen sich dieselben Gedanken, z. B. VI. Predigt im 1. Cyklus und IV. Predigt im 3. Cyklus.

Obwohl wir uns kurz fassen müssen, so müssen wir doch einige Unrichtigkeiten hervorheben. N. sagt: Der Reiche in der Parabel wurde

verdammt, nur weil er reich war, nur weil er sich köstlich kleidete, nur weil er alle Tage (die Fastentage nimmt N. aus) köstliche Mahlzeit hielt. Alles Sündhafte wird positiv ausgeschlossen. Das ist doch zu viel. Einseitig ist es, zu behaupten, das Aergerniß sei eine schwerere Sünde als der Mord. Vgl. dagegen Jungmann I. B. p. 425. seqq., wo sich noch mehrere ähnliche Beispiele finden, die in N. Predigten leider auch stehen. — Ausdrücke, wie „fettgemästete Laster“ S. 161 und ähnliche wollen uns nicht gefallen. — Wo und wenn diese Fehler gemieden werden, sind die Predigten sehr brauchbar. — Der Preis ist sehr mäßig; die Ausstattung schön.

Stehr.

Dr. Leopold Kern.

- 49) **Johann Tserklaes, Graf von Tilly** von Franz Reym. **Dritte** Auflage, vollständig neu bearbeitet von Dr. Ed. Marcour. Freiburg, Herder 1884. XI und 170 S. Preis M. 1.20 = 74 fr.

Vielleicht nie ist ein treuer Unterthan von Kaiser und Reich so maßlos von seinen politischen Gegnern verleumdet worden, wie Tilly. Selbst Katholiken scheuten sich nicht die „Geschichtslügen“ gegen den großen Feldherrn nachzubeten. Wie bei andern Größen der kathol. Kirche — ich erinnere nur an Papst Gregor VII. — war es auch bei Tilly, einem Protestanten, Otto Klopp, (später Convertit) vorbehalten, der Wahrheit zum Siege zu verhelfen. Einen populären Auszug aus dem Klopp'schen Werke hatte Fr. Reym für die „Sammlung historischer Bildnisse“ angefertigt. Da jedoch seitdem viele neue historische Quellen eröffnet wurden, und bedeutende Specialarbeiten über Tilly, besonders von Wittich, erschienen, so war eine Umarbeitung des Werkes nothwendig. Marcour hat sich dieser Arbeit unterzogen und uns eine populäre Ehrenrettung Tilly's geliefert, die den großen Helden in dem ganzen Glanze seiner Glaubensstreue, Frömmigkeit und Uneigennützigkeit erscheinen läßt. Tilly bedarf keines Lobredners, sein Leben ist sein schönstes Lob. So sei denn dieses Bildniß allen ehrlichen Freunden der Geschichte, besonders noch der studierenden Jugend bestens empfohlen.

Dr. Peter Ott.

- 50) **Normalien bezüglich des katholischen Religionsunterrichtes und der Katecheten** an Volks- und Bürgerschulen. Zum Handgebrauche für kirchliche Schulinspectoren, Seelsorger und Katecheten übersichtlich zusammengestellt von Franz Edmund Krönes. 8°, 31 S. Wien 1884. Verlag von A. Pichlers Witwe und Sohn. Pr. 20 fr. = 40 Pf.

Der Verfasser hat sich der Mühe unterzogen, aus der Gesamtgesetzgebung auf dem Gebiete des Volksschulwesens alle jene gesetzlichen Bestimmungen herauszuheben, welche speciell den katholischen Religionsunterricht und das rechtliche Verhältniß der Katecheten und sonstigen kirchlichen Organe